

Medienmitteilung

## **Das Museum.BL zeigt neue Naturschätze aus dem Baselbiet: erfolgreiche Rotmilane, anspruchsvolle Zauneidechsen und eine Naturoase zwischen Hafen, Hochhäusern und Kraftwerk**

**Vernissage: Freitag, 22. Oktober 2021, 18.00 Uhr, Museum.BL**

27 Naturporträts von Gemeinden aus dem ganzen Baselbiet zeigt die Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» im Museum.BL. Mit der Vernissage am 22. Oktober 2021 kommen drei neue hinzu: Rickenbach, Ettingen und Birsfelden, die aktuellen Gewinner des Gemeindegewinnens, erzählen ihre Naturgeschichten vom Erfolgsgeheimnis der Rotmilane, von anspruchsvollen Zauneidechsen und einer Naturoase zwischen Hafen, Hochhäusern und Kraftwerk. An diesem Abend werden auch die drei neuen Gewinner-Gemeinden bekanntgeben. Denn das Wettrennen geht in die nächste Runde. Alle können ihre Stimme abgeben, um ihre Lieblingsgemeinde zu unterstützen.

### **Rotmilane über Rickenbach**

Der imposante Rotmilan kreist immer häufiger am Baselder Himmel, auch über Rickenbach. Der anpassungsfähige Greifvogel profitiert von der Nähe zum Menschen und der intensiven Landwirtschaft, die auch im einstigen «Bluescht-Dorf» Rickenbach längst Einzug gehalten hat. Insekten werden seltener und mit ihnen verschwinden auch die typischen Feldvögel. Mit vereinten Kräften aus Naturschutz, Landwirtschaft und Politik sucht die Gemeinde nach Lösungen, um die Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Vielversprechend ist das Projekt «Obstgarten Farnsberg», an dem Rickenbach beteiligt ist.

### **Zauneidechsen in Ettingen**

Das Gebiet Stapfenreben in Ettingen hat eine bewegte Geschichte. Der einzige bewaldete Sonnenhang der Gemeinde sollte einst ein Rebberg werden. Später wurden südeuropäische Schwarzföhren angepflanzt. Heute wächst dort ein artenreicher Seggenbuchenwald, durchsetzt mit Waldwiesen. Ein optimaler Lebensraum für die anspruchsvolle Zauneidechse, deren Rückkehr sehnsüchtig erwartet wird.

### **Naturoase in Birsfelden**

Zwischen Hafen, Hochhäusern und dem Kraftwerk Birsfelden liegt das «Biotop am Stausee». Aus dem einstigen Maisfeld ist nach dem Bau der zweiten Schleuse eine Naturoase mit einer erstaunlichen Vielfalt an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere entstanden – wertvolle Natur in einer stark verbauten Landschaft. Das «Biotop am Stausee» ist zudem ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel auf ihrer Reise entlang des Rheins.

### **Das Wettrennen – die neuen Gewinner**

Die Naturporträts von Birsfelden, Ettingen und Rickenbach werden an der Vernissage am Freitag, 22. Oktober 2021 um 18:00 Uhr in die Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» einziehen. Gleichzeitig werden auch die neuen Gewinner-Gemeinden bekannt gegeben, die im kommenden Jahr mit ihrem Naturporträt ins Museum.BL einziehen werden. Sie haben am meisten Stimmen und Spenden erhalten.

## Medienmitteilung

Nach der Vernissage geht das Wettrennen weiter: Die Lieblingsgemeinde kann mit einer Spende ins «Gemeinde-Kässeli» in der Ausstellung oder mit der Teilnahme am Online-Voting auf [www.wildesbaselbiet.ch](http://www.wildesbaselbiet.ch) unterstützt werden.

## Impressum

### Projektleitung Ausstellung

Ila Geigenfeind, Ausstellungskuratorin Naturwissenschaften

### Naturporträts Film

Atelier Degen+Meili, Basel

### Projekt Naturporträts Gemeinden

Letizia Schubiger, Präsidentin Verein Freundeskreis Museum.BL

### Gestaltung Gemeindetafeln

Element Design GmbH, Basel

## Freundliche Unterstützung

Natur in Rickenbach, Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden,  
Naturschutzverein Ettingen, Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen

## Öffentliche Führung

Sonntag, 24.10.2021, 14.00–15.00 Uhr

Führung die Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur»

Im Museumseintritt inbegriffen

## Schutzbestimmungen im Museum.BL

Einlass mit gültigem Covid-Zertifikat und einem amtlichen Personalausweis (ab 16 Jahren)

## 6 Pressebilder: [Download](#)



**Rickenbach:** Der Rotmilan profitiert von der intensiven Landwirtschaft. Auf häufig gemähten Wiesen und Feldern findet der grösste Greifvogel der Schweiz seine Beute. Dabei ist er wenig wählerisch. Am liebsten frisst er verschiedene Nagetiere und Regenwürmer.

Foto: MW, Pixabay

Medienmitteilung



**Rickenbach:** Feldhasen (*Lepus europaeus*) hoppeln immer seltener über unsere Wiesen. Doch die ökologische Aufwertung rund um den Farnsberg zeigt Erfolg. Dank extensiv genutzten Wiesen mit vielen Hecken werden wieder Feldhasen gesichtet.

Foto: Hans Benn, Pixabay



**Ettingen:** Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) braucht blumenreiche Wiesen mit grosser Insektenvielfalt. Die vielfältigen Waldwiesen in den Stapfenreben bieten ihr nun wieder einen Lebensraum.

Foto: Museum.BL



**Ettingen:** Auf den Stapfenreben wurden früher südeuropäische Schwarzföhren angepflanzt. Die Monokultur liess kaum Biodiversität zu. Die letzte Schwarzföhre wurde als lebendes Denkmal stehen gelassen.

Foto: Museum.BL



**Birsfelden:** Die Wildrosensträucher und artenreichen Blumenwiesen sind ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Insekten und Vögel.

Foto: Museum.BL



**Birsfelden:** Ein Teichhuhn-Küken im «Biotop am Stausee»: Mit ihren grossen Füssen können Teichhühner gut über Seerosenblätter laufen. Als Allesfresser finden sie im Teich genügend Futter. Die Flügelchen dieses Kükens sind noch unbefiedert.

Foto: Museum.BL